



### Die Königin auf der Flucht.

Der 3. Januar 1807 war ein bitter kalter Tag. Die Seen und Flüsse waren zu Eis erstarrt und ein furchtbarer Schneesturm brauste durch das Land.

Aber was wollte der Schneesturm besagen, was wollte die harte Kälte bedeuten, gegen das schwere Leid, welches auf dem deutschen Volke lag? — Die Franzosen, der Erbfeind, war mit Napoleon und seinen Gefährten ins Land eingedrungen und überschwennten unser liebes, deutsches Vaterland bereits bis über Königsberg hinaus.

Das tapfere Preußenheer war geschlagen und in Dorf und Stadt brandschatzte der schlimme Feind.

Und wo auch eine Mutter für ihre frierenden Kleinen ein warmes Plätzchen hinter der Ofenbank bereitet hatte, und war die Hütte auch noch so klein, der Franzmann erschien mit seinen roten Hosen und zwar nicht allein, sondern brachte gleich auch sein Pferd mit, vertrieb die deutsche Mutter mit ihren Kindern aus der warmen Stube und machte es sich hier mit seinem Pferde bequem.

Hungernd und frierend standen sie nun draußen vor der Hütte, während der Franzmann alles aufzehrte, was die fleißige Mutter für den langen Winter gesammelt hatte.

Ja, das waren schwere unvergeßliche Zeiten! —

Weit hinter Königsberg, abseits von der großen Landstraße, auf der die Kanonen der Franzosen dahinrollten, lag das fried-